

Nachhaltige Entwicklung in der Bekleidungsindustrie

Der Gesamtverband textil+mode fördert Corporate Social Responsibility in Myanmar



Keine billigen Produktionsorte: Der Gesamtverband textil+mode unterstützt den Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen in Myanmar

Seit Januar 2013 kooperiert sequa mit dem Gesamtverband textil+mode (t+m) im EU-Vorhaben »SMART Myanmar«. Ziel ist es, die Nachhaltigkeit in der Bekleidungsindustrie des südostasiatischen Landes zu fördern (siehe Beitrag auf Seite 3). Juliane Schröder, Referentin Internationale Kooperationen und Neue Märkte bei t+m, erläutert, aus welchen Gründen und mit welchen Beratungsleistungen sich der Verband an dem Vorhaben beteiligt.

Seit der politischen Öffnung Myanmars im Jahr 2011 und der Wiedereinführung der EU-Zollpräferenzen im Juni dieses Jahres wächst das Interesse europäischer Investoren und Auftraggeber an Myanmar stetig. Besonders für lohnintensive Industrien wie die Bekleidungsindustrie eröffnet das zweitgrößte Land Südasiens mit einem großen Angebot an Arbeitskräften und vergleichsweise niedrigen Lohnkosten enorme Potenziale. Als Partner im Projekt SMART

Myanmar legt t+m Wert darauf, langfristige Geschäftsbeziehungen mit verantwortlich produzierenden Vertragspartnern aufzubauen. Im Fokus steht dabei nicht, neue, billige Produktionsstandorte auszuloten, sondern Verantwortung für die nachhaltige Entwicklung der myanmarischen Bekleidungsindustrie zu übernehmen.

Die Bedeutung von unternehmerischer Verantwortung in Politik und Zivilgesellschaft wächst. Dementsprechend ist das Thema Corporate Social Responsibility (CSR) inzwischen im Themenportfolio von t+m fest verankert. Mit der Entwicklung eines freiwilligen Code of Conduct für die Branche im Jahr 2010 untermauerte t+m sein Engagement im Bereich CSR und gab gleichzeitig einen wichtigen Impuls für weitere Branchen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Diskussion über Produktions-

>> Fortsetzung auf Seite 3

Editorial

Die Textil- und Bekleidungsindustrie gehört mit einem Umsatz von 19 Milliarden Euro und 120.000 Beschäftigten (2012) zu den wichtigsten Konsumgüterbranchen in Deutschland. Die Branche ist stark globalisiert: 90 Prozent der hierzulande gekauften Bekleidung stammen aus Importen.

Herausforderungen an die Nachhaltigkeit stellen sich entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Bundesumweltamt stellte fest, dass die Erzeuger derzeit nur ein Prozent der gesamten Baumwollproduktion nach überprüfbaren Richtlinien der ökologischen Landwirtschaft anbauen. Großer Wasserverbrauch, starke Wasserverschmutzung, hoher Energieverbrauch und der Einsatz gefährlicher Chemikalien bei der Textilveredelung sind wesentliche Handlungsfelder im Bereich der Umweltstandards. Adäquate Sozialstandards beim Arbeitsschutz, bei Qualifikationsentwicklung und Löhnen sind weitere Problemfelder auf dem Weg zur Nachhaltigkeit.

In einigen Entwicklungsländern ist der Textilsektor der mit Abstand wichtigste Wirtschaftsbereich. In Myanmar etwa schafft eine prosperierende Textilwirtschaft erst die Voraussetzungen für die Entwicklung anderer Bereiche. Gemeinsam mit lokalen Wirtschaftsverbänden sowie deutschen und lokalen Unternehmen bemühen wir uns in mehreren Projekten vor allem in Südosteuropa und Asien, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu etablieren oder zu verbessern. Einige Projekte stellen wir in dieser Ausgabe des sequaForums vor.

Gebhard Weiss, Geschäftsführer



Mazedonien: Eine Spende von Stoffen und Nähmaterialien der Firma Kübler an die Universität Skopje für die praktische Ausbildung im Bereich Textil/Bekleidung



Republik Moldau: Von der Kirsten Mode Design GmbH durch eine Entwicklungspartnerschaft gegründetes Ausbildungszentrum für Näherinnen und Näher in Balti

Mit develoPPP.de Qualität und Standards sichern

Deutsche Bekleidungsunternehmen leisten Know-how-Transfer

sequa hat in dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten Programm »develoPPP.de« bisher neun Entwicklungspartnerschaften deutscher Bekleidungsunternehmen in Entwicklungs- und Schwellenländern gefördert. Alle Vorhaben zielen darauf ab, die Qualifikation von Fachkräften zu verbessern.

Nur ein kleiner Teil der in Deutschland verkauften Textilien stammt noch aus deutscher Produktion. Dennoch gibt es in der Bundesrepublik nach wie vor bedeutende Textil- und Bekleidungsunternehmen. Der Konkurrenzdruck aus Niedriglohnländern führte jedoch zu einem starken Konzentrationsprozess. Die hiesigen Unternehmen verlagerten komplette Produktionslinien ins Ausland, insbesondere nach Asien,

Afrika und Osteuropa. Dort finden die Firmen in der Regel allerdings keine ausgebildeten Fachkräfte vor. Es mangelt an der Produktqualität, die Betreiber der Produktionsstätten halten Maßnahmen zur Arbeitssicherheit sowie Öko- und Sozialstandards vielfach nicht ein. Um die Anforderungen zu erfüllen, reicht das Anlernen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz nicht aus.

Über sequa nutzt bereits eine Reihe von Bekleidungsunternehmen das Programm develoPPP.de, um in Kooperation mit Fachschulen, Universitäten, Verbänden und lokalen Unternehmen und in Anlehnung an das deutsche duale System Aus- und Weiterbildungsprogramme für Fach- und Führungskräfte einzuführen: Ernst Schöller Wäschefabriken

GmbH & Co. KG in Indien, Eurotex S.A. in der Dominikanischen Republik, Kirsten Mode Design GmbH in der Republik Moldau, Messe Berlin GmbH in Ägypten, Montana GmbH & Co. KG in der Ukraine, Naber Damenmoden in Albanien, Paul H. Kübler Bekleidungswerk GmbH & Co. KG in Mazedonien und Rollmann & Partner Fashion Management GmbH in Rumänien.

Info: susanne.sattlegger@sequa.de

develoPPP.de



Südosteuropa: Textil- und Bekleidungsindustrie stärken

sequa fördert in GIZ-Vorhaben regionale Netzwerkbildung

Im Auftrag der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) hat sequa von August 2011 bis Februar 2013 südosteuropäische Verbände im Bereich des Textil- und Bekleidungssektors beim Aufbau eines regionalen Netzwerks beraten. Die Maßnahme diente dazu, eine bessere und engere Verknüpfung der regionalen Wertschöpfungskette zu erreichen und durch gemeinsame Auftritte die Sichtbarkeit im europäischen Markt spürbar zu erhöhen.

Ausgangssituation für das Vorhaben war die Tatsache, dass sich wegen der mangelnden inter- und intraregionalen Vernetzung und Kooperation die Potenziale des Sektors nicht ausreichend nutzen ließen. Die nationalen Verbände wurden von sequa u. a. bei der Strategieentwicklung beraten. Darüber hinaus förderte sequa durch Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch, gemeinsame PR-Maßnahmen, B2B-Meetings und Trainings die Kooperation der Verbände und Unternehmen auf regionaler Ebene.

Durch eine Vernetzungsreise nach Deutschland, Österreich und in die Türkei wurde der Aufbau einer strategischen Kooperation mit der Textil- und Bekleidungsindustrie und Westeuropa unterstützt. Um das Regionalnetzwerk nachhaltig zu sichern, soll sequa die Verbände C.F.A. in Albanien, U.T.O.K. in Bosnien und Herzegowina, BA-PIOT in Bulgarien, K-Tex in Kosovo, TTA-TC in Mazedonien und FACTS in Serbien weiter beraten.

Info: linda.schraml@sequa.de

Bekleidung »Made in Myanmar«

Wissenstransfer für nachhaltige Produktion

sequa startete im Januar 2013 das Projekt »SMART Myanmar«. Es fördert die nachhaltige Produktion in der Bekleidungsindustrie des Landes. Die EU-Kommission finanziert das Projekt aus Mitteln des SWITCH Asia-Programms. In dem dreijährigen Vorhaben leitet sequa ein Konsortium kooperierender Kammern und Verbände aus Deutschland, Großbritannien und Myanmar sowie dem asiatisch-pazifischen Raum.

SMART Myanmar steht für »SMEs for environmental Accountability, Responsibility and Transparency«. Ziel des Vorhabens ist es, in kleinen und mittleren Unternehmen des Bekleidungssektors umwelt- und sozialverträgliche Produktionstechniken einzuführen. Auf diese Weise lässt sich die internationale Wettbewerbsfähigkeit dieser Firmen steigern. In enger Zusammenarbeit mit Unternehmen und KMU-Verbänden in Myanmar geht es insbesondere darum, bei den Verbänden Kapazitäten und Know-how zur Entwicklung von Marketing- und Exportstrategien aufzubauen.

Kern der Projektaktivitäten ist die Ausbildung von »Sustainable Consumption and Production Consultants«. Sie sollen die Unternehmen zu Themen wie Nachhaltigkeitsaudits, Energieeinsparungen, Abfallrecycling, Wasserverbrauchsreduzierung, sozialer Dialog und Corporate Social Responsibility (CSR) beraten. Solche Beratungsangebote sollen die Nachfrage der lokalen Unternehmen nach Dienstleistungen wecken und so die Nachhaltigkeit der Textilproduktion »Made in Myanmar« verbessern.

Der Verband der Bekleidungshersteller Myanmars (MGMA) und der Dachverband der Industrie- und Handelskammern Myanmars (UMFCCI) sind als starke lokale Partner daran beteiligt, die Projektaktivitäten vor Ort zu koordinieren und umzusetzen. UMFCCI unterstützt das Projekt zudem durch Öffentlichkeitskampagnen und politische Interessenvertretung. Für das »Green Financing« ist die Association of Development Financing Institutions in Asia and the Pacific (ADFIAP) zuständig. Die britische Industrie- und



Die Sortierung von Stoffen gehört zu den Arbeitsschritten in der Bekleidungsproduktion

Handelskammer Sheffield beteiligt sich am Training der myanmarischen Verbände und der Ausbildung der SCP-Berater. Der deutsche Gesamtverband textil+mode konzentriert sich auf das Business Matchmaking und die Entwicklung eines Code of Conduct (siehe Beitrag auf Seite 1). Zu den assoziierten Partnern gehören das niederländische Centre for the Promotion of Imports from developing Countries (CBI) und die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH.

Info: simone.lehmann@sequa.de

>> Fortsetzung von Seite 1

bedingungen in Niedriglohnländern und dem wachsenden Verbraucherinteresse an nachhaltigen und fairen Produkten, beschloss t+m, sich proaktiv für die sozial- und umweltverträgliche Gestaltung des Wirtschaftsaufschwungs in Myanmar einzusetzen.

Herausforderungen gibt es in Myanmar zunächst wegen der unzureichenden Versorgung in den Bereichen Elektrizität, Transport und Finanzwirtschaft. Zudem sind die Produktionskapazitäten begrenzt. Der langfristige Erfolg des Projekts hängt aber maßgeblich von den Erwartungen der internationalen Kunden und somit vom Bewusstsein der myanmarischen Branchenverbände und Unternehmen für Nachhaltigkeit, Arbeitsschutz und CSR ab. Grundlegende Erfolgsfaktoren sind auch die Fähigkeiten der Partnerverbände, diese Werte gegenüber ihren Mitgliedern und politischen Entscheidungsträgern zu vertreten. Um die

bestehenden Defizite zu beheben, plant t+m eine Reihe von Maßnahmen. Dazu gehört ein spezieller Awareness Workshop. Im Rahmen dieses Workshops klärt t+m die teilnehmenden Verbände und Unternehmen über Nutzen und Notwendigkeit von Verhaltenskodizes auf und macht sie mit internationalen Sozial- und Umweltstandards vertraut.

Auf mittlere Sicht steht die Entwicklung eines Code of Conduct für die myanmarische Bekleidungsindustrie auf der Agenda. In einem Advocacy Workshop sollen die lokalen Verbände zudem grundlegende Techniken für eine effektive politische Interessenvertretung kennenlernen. 2014 organisiert t+m für myanmarische Verbandsvertreter und politische Entscheidungsträger eine Studienreise nach Deutschland. Auf dieser Reise sollen sie Best-Practice-Beispiele in deutschen Verbänden, Organisationen sowie in der Politik studieren können. Schließlich unter-

stützt t+m das Projekt auch bei der Organisation einer Delegationsreise europäischer Unternehmer nach Myanmar inklusive B2B-Matchmaking und bei Messebeteiligungen in Europa.

Die branchenspezifische Expertise der Projektpartner und die langjährige Erfahrung von sequa in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit bilden die Basis für den Erfolg von SMART Myanmar. Die Bündelung dieser Stärken und die enge Zusammenarbeit mit den myanmarischen Unternehmen und Institutionen vor Ort gewährleisten, dass der Erfolg langfristig ist und zur nachhaltigen Wirtschaftsentwicklung beiträgt. Das interkulturelle Know-how von sequa und den offenen und vertrauensvollen Umgang zwischen sequa und t+m sehen wir dabei als entscheidende Erfolgsfaktoren.

Juliane Schröder, t+m, Referentin Internationale Kooperationen und Neue Märkte

Timor-Leste:

KVP-Projekt geht in Konsolidierungsphase

Seit Juli 2010 engagieren sich die Beruflichen Fortbildungszentren der Bayrischen Wirtschaft bfz gGmbH mit einem KVP-Vorhaben in Timor-Leste. In der ersten dreijährigen Hauptphase kooperierten die bfz mit der Dachkammer Timor-Leste (CCI TL), fünf Distriktkammern und ausgewählten Mitgliedsverbänden. In der im Juli 2013 gestarteten einjährigen Konsolidierungsphase konzentriert sich die Beratung nur noch auf die Dachkammer.*

Info: christiane.hardt@sequa.de

Burkina Faso: Handwerk weiter fördern

Die HWK zu Köln kooperiert seit Juli 2010 mit der Handwerksförderung FENABF (Fédération Nationale des Artisans du Burkina Faso). In der im Juli 2013 gestarteten zweiten Hauptphase ist auch die CMABF (Chambre des Métiers et de l'Artisanat du Burkina Faso) als vollwertiger Partner hinzugekommen. Einer der Schwerpunkte der Kooperation ist es bei beiden Partnern, die internen Strukturen zu fördern. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit dazu beitragen, die Interessenvertretung zu stärken und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der beruflichen Bildung zu etablieren.*

Info: ulrich.stein@sequa.de

move-it: Fortsetzung für Mobilitätsprogramm

Das im Jahr 2012 von sequa initiierte Programm »move-it« (Mobility of Vocational & Educational Institutions and Trainers) erhielt im Rahmen des EU-Programms Leonardo da Vinci VETPRO (Vocational Education and Training Professionals) neue Fördermittel. move-it richtet sich an das Berufsbildungspersonal deutscher Kammern und Verbände, deren Mitgliedsunternehmen und Berufsschulen. Zusätzlich zu den im Jahr 2012 bewilligten 25 Teilnehmern sind nun bis zum Jahr 2015 Lernaufenthalte im europäischen Ausland für weitere 101 Personen förderbar.

Info: karin.luedecke@sequa.de oder
tarek.abulzahab@sequa.de

KVP: Handbuch für Projektmanagement aktualisiert

Seit August 2013 liegt die zweite Aktualisierung des Handbuchs für das Management von Projekten für Kammer- und Verbandspartnerschaften (KVP) vor. Die deutschsprachige Version 1.1 steht auf der Internetseite www.sequa.de unter Publikationen > Kammern und Verbände > Dokumente zum Download bereit. Die englischsprachige Aktualisierung folgt in Kürze.

Mobilität:

666 neue Plätze für Auszubildende

Das sequa-Mobilitätsprogramm für Auszubildende »SINDBAD/TRANSDUAL« geht aufgrund hoher Nachfrage in die nächste Runde. Die Nationale Agentur Bildung für Europa stellt für den Zeitraum von Juni 2013 bis Mai 2015 aus dem Leonardo da Vinci-Programm Mittel für weitere 666 Teilnehmer bereit. Damit erhalten Auszubildende die Möglichkeit, innerhalb Europas ihre sprachlichen und berufsspezifischen Kompetenzen auf- und auszubauen.

Info: karin.luedecke@sequa.de oder
tarek.abulzahab@sequa.de

Marokko:

Neues BBP für das Handwerk

Die HWK Rhein-Main und die HWK der Region Fès-Boulemane (CAF) haben im August 2013 die erste dreijährige Hauptphase einer Berufsbildungspartnerschaft (BBP) gestartet. Ein wichtiger Partner in dem neuen Vorhaben wird auch die staatliche Behörde für Berufsbildung und Förderung der Arbeit (OFPP) in Marokko sein. Dabei geht es vor allem um die Ausbildung von Ausbildern und Handwerkerschulungen in den Bereichen Kfz-Technik, Gebäuderestaurierung, Solartechnik und das Friseurhandwerk. Außerdem soll die Partnerschaft das Profil der CAF als Akteur auf dem Gebiet der Qualifizierung im Handwerk stärken.*

Info: juergen.henkel@sequa.de

Öffentlich-private Initiative:
Allianz für
Integrität



Die Allianz für Integrität ist eine Initiative von BMZ und Privatwirtschaft, die integres Handeln und bessere Rahmenbedingungen für »clean business« fördert. Das Deutsche Global Compact Network bereitet zusammen mit sequa erste Maßnahmen im Pilotland Indien vor. Zusammen mit lokalen Unternehmen und Kammern entwickelt sequa Trainingsmaßnahmen, die die Korruption in der Zulieferkette eindämmen sollen. Teilnehmer der Initiative sind einerseits deutsche Unternehmen und deren Vertreter, insbesondere der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI). Andererseits beteiligten sich an der Allianz die zivilgesellschaftlichen Akteure, die sich dem Thema Antikorruption in besonderer Weise angenommen haben.

Info: christiane.beck@sequa.de

develoPPP.de: Neue Broschüre

Wie bewerbe ich mich für develoPPP.de? Welche Chancen bietet das Programm für Unternehmen und Entwicklung vor Ort? Die Broschüre »Entwicklungspartnerschaften mit der Wirtschaft« gibt einen kompakten Überblick über das Programm develoPPP.de. Auf der neuen Website www.developpp.de stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ) die Broschüre zum Download zur Verfügung. sequa ist eine von drei Durchführungsorganisationen, bei denen sich Unternehmen bewerben können.

Info: susanne.sattlegger@sequa.de

develoPPP.de



*Das Projekt wird im Rahmen des Kammer- und Verbandspartnerschaftsprogramms (KVP) bzw. des Berufsbildungspartnerschaftsprogramms (BBP) vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) über sequa gefördert.

Herausgeber: sequa gGmbH Alexanderstraße 10 53111 Bonn Telefon +49 (0) 228 982 38-0 Telefax +49 (0) 228 982 38-19
info@sequa.de www.sequa.de **V. i. S. d. P.:** Bettina Müller bettina.mueller@sequa.de

Fotos: sequa gGmbH (Seite 1, Seite 3), Weis Consulting Association GmbH (Seite 2 links), Kirsten Mode Design GmbH (Seite 2 rechts)

Redaktion und Gestaltung: Laycom PR und Medienagentur Provinzialstraße 88-90 53859 Niederkassel **Druck:** Druckerei Brandt Bonn